

ROTTENFRUCHT

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rottenfrucht“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Abonnement: halbjährlich 2,00 Mark, durch die Post bezogen 2,40 Mark, eine Jahrsabonnement 4,00 Mark, eine Vierteljahrsabgabe 1,00 Mark. Druck: Staatsdruckerei Halle für den Bezirk Halle-Merseburg, Halle, Vertriebsstelle: Halle.

Verlagsanstalt: 13 Vienna für den Westteil; 686 und Spalte: 70 Vienna für Ostteil im Zeitlitz. Druck: 14 Teil 21045 21047 22251 Zeiler-Werk: Kienlemp Halle. Postamt: Commex u. Privat-Post. Halle. Vertriebsstelle: Leipzig 106548 Reis nach Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 27. Dezember 1926

6. Jahrgang - Nr. 305

Inannehmbarer Schiedspruch im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Lohnbewegungen im ganzen Reiche

(M.B.) Berlin, 26. Dezember.

Der Vorschlag eines vom Reichsarbeitsminister bestellten besonderen Schiedsrichters wurde am 23. Dezember im Reichsarbeitsministerium in Berlin angenommen. Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen. Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Der Schiedsrichter soll im Braunkohlenbergbau tätig sein, der in seinem ersten Teil einen Vorschlag an die Tarifparteien enthält, durch eine Kommission unter der Leitung des Reichsarbeitsministers zu prüfen. In welcher Weise die sozialpolitisch dringende Verbesserung der gegenwärtigen Arbeitsverhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau möglich ist, das Gutachten der Kommission soll spätestens am 15. März 1927 vorliegen.

Beifolgende 81-kündigen Schiedsrichter unter Tage einschließlich Pause einzuhalten werden. Bei Erfüllung dieser Voraussetzung werden sich die Unternehmer zu einer Erhöhung der derzeitigen Lohnordnung verpflichten können. Da dieser Vorschlag von den Gewerkschaften abgelehnt worden ist, sind die Verhandlungen abgebrochen worden, und es wurde der Schlichter in Vorwand angerufen.

Neue Kündigungen in der Schuhindustrie

Esart. In Esart wurde in sämtlichen Schuhfabriken die Kündigung ausgesprochen. In Betracht kommen etwa 5000 Arbeiter. Auch in Frankfurt wurde den Arbeitern der dortigen zwei Schuhfabriken die Kündigung ausgesprochen.

Stuttgart. Die große Schuhfabrik in Württemberg, die Firma A. Siegel & Co. in Stuttgart, hat am 23. Dezember der gesamten Belegschaft zum 8. Januar gekündigt.

Lohnforderungen in der chemischen Industrie

Berlin. Unter dem Druck der Chemiewerker, darunter vieler SPD-Betriebs- und Gewerkschaftsmitglieder, waren die Verbändeleistungen im Chemischen Gebiet gewonnen, den Lohnstufen im November zu kündigen. Jetzt müssen auch die Frankfurter Zeitungen den Tarif, der am 31. Januar abläuft, kündigen. Im bayerischen Gebiet liegt die Lohnkommission im November gegen den Willen der Verbände gestrichelt durch, daß der Tariflohnstufen gekündigt wurde. Hier wurde der Tarif durch Schiedspruch auf unbestimmte Zeit mit 15-tägiger Kündigung verlängert.

Bei allen Tarifkündigungen zeigt sich, daß die reformtätigen Gewerkschaften nicht den einzigen Willen haben, durch die Kündiger der Arbeiter den Willen den Druck auf das Unternehmertum auszuüben, der eine erfolgreiche Lohnforderung führt. Auch im bayerischen Gebiet, wo die Verbände und die mitteldeutschen Gebiete den Tarif zu kündigen und alle Vorbereitungen zu einem großen Kampf der Chemiewerker zu treffen. Die Situation für eine solche Lohnnahme wird begünstigt, weil die Gewerkschaften an der Tarifkündigung für die fünfjährigen Vergütungsentwürfen und der Durchführung des neuen Währungsinteresses sind. In einem solchen Fall könnte der Kampf nicht durch Streikarbeit in den anderen Betrieben geschwächt werden. Er würde ein anderes Lohnergebnis herbeiführen, als dies letztere beim Frankfurter Kampf der Fall war. In Verbindung damit ist dann auch ein ernsthafter Kampf um die Fortsetzung der Tarifkündigung auf 42 Stunden pro Woche möglich. Ein solcher Kampf würde auch günstige Auswirkungen auf die Löhne und Arbeitsbedingungen der Handwerker und Braunkohlenarbeiter haben, die für das Chemiefertal indirekt kämpfen.

Die Chemiewerker müssen erkennen, daß nur auf diesem Wege eine erfolgreiche Lohn- und Arbeitsbewegung durchgeführt werden kann und deshalb gerade jetzt auf die Kündigung aller Tarife in den Gebieten, wo die wichtigen Werte der Chemie liegen, drängen.

Diktaturpläne der Reichsparteien

Frühere Einberufung des Reichstags?

(Eig. Draht.) Berlin, 27. Dezember. Ein Teil der Montagspresse weiß über die Pläne der Reichsparteien zu berichten, die im Zusammenhang mit der bevorstehenden Regierungsbildung auf einen Staatsstreich hinauslaufen. So meldet die „Welt am Montag“, daß die Deutschnationalen am Hofe Hindenburgs die lange Reichstagspause zur Förderung ihrer Pläne benutzten, die die Einberufung eines sogenannten Beamten-Kabinetts aus deutschnationalen Kreisen vorsehe. Nach einem Währungsreformtag des Reichstages gegen dieses Kabinett soll der Staatsstreich als in Kraft treten, der Reichstag aufgelöst werden, ohne die Zustimmung in der verfassungsmäßigen Art auszusprechen. Nach dem „Montag-Morgen“ hat Reichard die Ansicht, aus Deutschnationalen und Sozialpartei, mit Unterstützung der Wirtschaftspartei und der Agrarischen Volkspartei, der Reichslisten und mit Duldung des Zentrums eine rechtserhaltende Minderheitsregierung zu bilden, die die Diktatur ausüben soll.

Weiter erzählt der „Montag-Morgen“, daß die sozialdemokratische Reichsopposition an der Reichstagspräsidenten Rothe herangeht, um die Diktatur vor dem 19. Januar einberufen wird und die Regierungsbildung schleuniger stattfinden sollen. Die Kommunisten hatten als einzige Partei gegen die Diktaturforderung der Regierungsbildung geäußert, weil sie wußten, daß die Zeit nicht von den Reichsparteien benutzt werden, Hindenburg für die Wägen zu gewinnen. Die Sozialdemokraten hätten damals abgelehnt und zusammen mit allen Parteien die Regierungsbildung auf den 19. Januar beschlossen. Jetzt scheint es so, daß sie ihren Beschluß, den sie vor Hindenburg gefaßt haben, revidieren wollen, um ihrerseits die Pläne der Stillen oder Großen Koalition fördern zu helfen.

Auslandswochenchau

Der Linkerz in Litauen. Neue Kriegsgeschichte im Osten

(N. A.) Die politische Einseitigkeit zum Rückwärtschritt 1926 wurde durch den Linkerz in Litauen. Der Militärputsch in Romma war die letzte Illustration zu dem kapitalistischen Frieden auf Erden. Die Kommunisten haben in den letzten Monaten immer wieder betont, welche Gefahren für den europäischen Frieden aus Litauen kommen können. Die SPD-Presse meinte sich dagegen absehbend mit der Taktik des Spotts und des Lächelns. Jetzt hat sich gezeigt, daß unter der Herrschaft der Situation durchaus richtig war. Die gestrige litauische Regierung bestand aus linken Demokraten und Sozialisten. Sozial stützte sie sich auf Bauern und Kleinrentner. Gegen sich hatte sie die beteiligten Kräfte der Konterrevolution und Aristokratie, d. h. der Gutsbesitzer und der Bourgeoisie. Einen militärischen Sieg über die konterrevolutionäre Reaktion hätte die litauische Regierung nur dann erringen können, wenn sie sich entschloß, sich auf das russische und die litauische Proletariat zu stützen. Aber das hatten diese kleinbürgerlichen Geister keinen Mut. Die K. P. Litauens nicht auch unter der sogenannten Linkregierung legal und verlor. So entwickelte sich die Dinge ähnlich wie in Bulgarien zu Zeit Stambulistski. Die außenpolitische Situation Litauens ist außerordentlich schwierig. Litauen steht in dem natürlichen Gegensatz zu Polen und damit auch zu den großen und kleinen Polenfreunden in Europa, zu England und Frankreich so gut, wie zu Ostland und Ostland. Die Heimfrage entwirrt Litauen und Deutschland. Darum lag die litauische Kleinrentnerregierung den Schluß, daß man eine gewisse Abwechslung am Soviet-Rußland suchen mußte. Das Ergebnis war der russisch-litauische Vertrag, der in England so viel Entrüstung erregte. Zur selben Zeit bemühte sich die litauische Regierung, durch eine vorläufige Behandlung des Memellandes, die Beziehungen zu Deutschland zu verbessern. Wie wird künftig die litauische Außenpolitik sein? Die Reichspartei Reichspartei verläßt diese Betrachtung, wie sie bei der Bourgeoisie der osteuropäischen Kleinrentner gewöhnlich auftreten ist, nämlich den hemmungslossten nationalen Größenwahn. Die neuen Machthaber Litauens suchen zwar für die rechte Zeit ihrer Regierung möglichst vornehme Formulierungen, aber in der Sache sind sie fast ausschließlich Beispiele von Kautz und Co., nämlich die litauische Regierung wegen Litauen und die deutsche Reichspartei wegen der Memellandfrage. Es ist nicht lohn, daß der Reichspartei die reichslandstrahlende Regierung durch eine englisch-polnische Partei ersetzt hätte, sondern ungenügend ist folgendes der Unterschied: die alte litauische Regierung suchte sich wenigstens einigermaßen den realen Bedingungen anzupassen. Die neue Regierung wird von hemmungslossten Nationalisten beherrscht, die auf jede Provokation hereingefallen. In diesem Sinne bedeutet der litauische Linkerz einen großen Gewinn für Litauen und Ostland. Es ist durchaus möglich, daß ein solches Geld bei dieser Gelegenheit mitgehen hat. Es ist eine Kleinigkeit für Polen, viele litauische Regierung jederzeit zum Krieg zu provozieren, kann kein Mißbehagen mit seiner großen militärischen Überlegenheit niederretzen und die direkte Verbindung mit den Reichsparteien von Ostland und Ostland ist hergestellt. Der litauische Linkerz hat die schließliche Kraft in die alte Kräfte umgewandelt.

Das magere Genfer Ergebnis

Die deutsche Außenpolitik hat in letzter Zeit gegenüber den Diktaturen große Zurückhaltung bewahrt. Die von England angebotene deutsch-polnische Verhandlung konnte nicht zustande kommen, denn die litauische Regierung hat sich nicht fügen lassen, um die Rückgabe des Korridor an Deutschland dem polnischen Nationalismus verständig zu machen. Stresemann will zuerst eine Lösung der strittigen Fragen im Westen, um sich erst danach den Ostproblemen zuzuwenden. Die Entwidmung im Westen geht freilich außerordentlich langsam. Die stützlichen Fortschritte, die man unmittelbar nach Trojitz erhoffte, sind ausgeblieben. Nach wie vor wird die deutsche Außenpolitik durch den Kampf der englischen mit der französischen Tendenz beherrscht. Die französische Bourgeoisie weiß, wie stark immer noch die Reaktion ist, die Deutschland mit den Engländern verbindet. Darum ist Frankreich nicht geneigt, größere Konzessionen an Deutschland zu machen. Immerhin mußte Stresemann dem Genfer Tagung des Völkerbundes wenigstens einiges geben, um nicht Stresemann wieder völlig in die Arme Englands zu treiben. Die Militärkontrollen der Entente hört am 1. Februar auf. Es scheint dem „Erfolg“ der deutschen Bourgeoisie, daß die intellektuellen Kräfte mit diesem Datum aus Berlin verschwinden. Aber im Hintergrund lauert die „Anvertragskommission des Völkerbundes, die jederzeit, wenn es gewünscht wird, in Aktion tritt. Wenn die Entente will, gibt es keine Militärkontrollen über Deutschland mehr. Wenn man aber in Paris und London anders will, kann die Untersuchungskommission sich genau so unangenehm machen, wie die alte Militärkontrollkommission. Einen weiteren Erfolg hat man Stresemann in der Auslegung des Artikels 218 des Versailler Vertrags ermöglicht. Die Entente gibt zu, daß die Schaffung künftiger Völkerbundgarantien im Rheinland mit dem Willen des Versailler Vertrags nicht vereinbar wäre. Aber der Genfer Beschluß deutet die Möglichkeit an, daß Deutschland sich freiwillig eine solche Völkerbundgarantie über das Rheinland stellen lassen könnte, um damit den Abzug der französischen Besatzungstruppen zu erleichtern.

Wie man sieht, sind die Resultate, die Stresemann in Genf erzielte...

Königs Ausrufe zu Weihnachten... Am 1. Dezember...

Immer wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen...

Vor einem Kolonialabkommen zwischen Stresemann und Mussolini

In Paris findet man, daß die deutsche Außenpolitik sich wieder ganz in antisemitischen Bahnen orientiert...

In dem 'Deutschen Wesen' nachrichten' erklärt Dr. Kütz in einem Weihnachtsartikel...

Herr Kütz muß ausgerechnet mit den Karikaturen der anderen sprechen...

Die Wertigkeiten Niederfachens rufen zum Kampf

Am Sonntag und Sonntag fante in Hannover der Bundesauschuss...

Die Berliner Betriebsarbeiter für die Einheitsfront der Wertigkeiten

Die Betriebsarbeitervereinbarung der Tarnpfeil-Werkschneider Betriebe...

Kampf zwischen den Kohlenbaronen

Inzwischen den Konzernherrn der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie...

Deutsche Arbeiter für Solidarität!

Sammelt für die Opfer des englischen Bergarbeiterkampfes!

Todesurteil gegen japanische Kommunisten

In dem ersten Krogel, der gegen die Radikalführer der Aufstandsbewegung...

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Beides Angeln der Großhandels-Industrie... Der Etat des Deutschen Reichs...

Die Kranrentenverbände gegen die Erhöhung der bisherigen Arztgebühren...

Deutschnational-loga-demokratische Einheitsfront

Die 'Tägliche Rundschau' veröffentlicht ein Telegramm aus Antwerpen...

Massenverhaltungen von Kommunisten in Dänemark

Direkt nach Ostern aus Ostern kann man immer noch nicht halten...

Einberufung des Medienbundes Bundtages

Der Wilkha entlich gekörnt. Am 24. Dezember eroberte die Kaiserin...

Die gefassten

Der Sph ist die glücklicher... Die gefassten...

Die gefassten

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten... Die gefassten...

Die gefassten... Die gefassten...



Agitationen: Die Volkswirtschaft
 Sonntag und Montag, 2. und 3. Dezember, 10 Uhr.
 21478. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.
 21479. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.
 21480. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.

Unterstützung: Die Volkswirtschaft
 Sonntag und Montag, 2. und 3. Dezember, 10 Uhr.
 21478. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.
 21479. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.
 21480. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.

„Roter Frontkämpfer-Bund“

Wolle der Bevölkerung der R.F.B., Volkswirtschaft, 2. und 3. Dezember, 10 Uhr.
 21478. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.
 21479. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.
 21480. — Volkswirtschaft Sonntag, 10 Uhr.



Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Seiner Halle - Herberg
 Jugendbetriebsrat Halle a. S., Verbandsbüro, 14
 Untermarkt, 21478.

Jugendbetriebsrat Halle a. S.
 Untermarkt, 21478.

Bekanntmachung

Die zum 1. Dezember 1930...
 21478.

Burg-Theater
 Ab morgen, Dienstag, bis Sonntag: 127:
Die Wolgaschiffer
 11 Akte! 5300 11 Akte!
 Russisches Revolutionsdrama
 Krieg der Weiß- und Rotarmeen
 Heute letzter Tag!
 Pat und Potomkin als Millonäre und Beiprogramm

Neujahrskarten
 Zeits, Uhrzeit, Kontor, Taschen- und
 Schreibzettel-Kalender
Silvesterherzartikel
 KJL-Abzeichen Preis 50 Pf.
Albin Henze
 Telefon 21024 Schmeerstraße 24

Wacht-Lafare
 für unsere Profis!
Kleine Anzeigen
Große Wirkung!
Umzugs-Ansverkauf bis 31. Dezember

Seeische billig!
Nordsee
Rabelian ohne Kopf, 25
 mittel 20, groß 30
Zum Heringsfest
Norweger Bolker Nr. 6
Kieler Sprotten 55
Zu Silvester: Lebende Krupfen

Kleine Anzeigen
Große Wirkung!
Umzugs-Ansverkauf bis 31. Dezember

Handel der Waren nur zu unseren Interessaten!

Waldgefäße
 Kassenblätter, Wandtafel
Selzer, Bursstr. 8

Ebert
 alle Schmei- und Schlägerer
 Kolonialwaren, Seifen
 Spirituosen und Weine

Walter Witthöft
 Werlesburger Straße 46
 Kolonialwaren
 Hauswirtschaftliche
 Hauswirtschaftliche
 Lebensmittel

Betten
 Bettwaren und Kinderwagen
Bruno Paris

Lorbeer-Kaffee
 immer frisch gebrannt
Karl Lorbeer

Mützen
 eigene Herstellung
Joh. J. Kaliga

Zigaretten
 (amtliche Lebensversicherung)
Zigaretten
 Rauch- und Kautabake

Willy Feigler
 Zigaretten, Zigarren u. Tabak
B. Klepzig
 Merseburger Straße 182
 Strumpf- u.
 Weißwaren
 Herrenartikel

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutze
 Halle a. d. S.
 Kriegerstraße 7

Fahrräder
Pächmaschinen
Otto Hänisch

Behold's-Gut u. Ausspann
Franz Bäuber



Halle und Saalkreis

80 Kinder an Scharlach erkrankt

Als vor 14 Tagen in einem Berliner Krankenhaus eine Scharlach-epidemie ausbrach, trübten sie an unserer Seite die Frage: ...

Wie verläuft Scharlach?

Die Gefährlichkeit der Kinderkrankheiten — Lange Sonntage nötig ...

Die Krankheit beginnt meist bis vier Tage nach der Ansteckung ...

Man kann den Krankheitsverlauf des Scharlach noch nicht ein- ...

Hallische Tageschronik

Begegnung bei der Volk. Die Zahlung der Annaliden- und ...

Halle und die Bekämpfung der Tuberkulose

Statistisches über die Verbreitung der Seuche

Von der Tuberkuloseerkrankung wird uns geschrieben: ...

Table with 2 columns: Year (1914-1926) and Tuberculosis cases (in Reich and in Halle). Values range from 16.1 to 10.8.

Falles Tuberkuloseerkrankung hat in den letzten 14 Jahren, seit ...

Natürlich bleibt noch manches zu tun übrig, an erster Stelle die ...

Wir haben in unserer Tuberkuloseerkrankung fortlaufend die ...

Auch im Vergleich dieser Zahlen ergeben sich gewisse An- ...

Schwerer Einbruchschloß. In einer der letzten Nächte wurde ...

Arbeit für die Feuerwehr. Am 24. Dezember, gegen 12 Uhr mitt- ...

Wohnungliche Verhältnisse. Am 24. Dezember gegen 10.30 Uhr ...

Feuerbrand Aohlfelsen. Am 24. Dezember 11.30 Uhr vormit- ...

Verbreiterung des Hochmalerbetriebes. Im vor Jahren ist ge- ...

Ueber die Wüstenwanderung unersagter Wägen. Zur ...

Will man eine weitere Entzerrung der Tuberkulose- ...

1. Hebung des Volkswohlfandes, am besten durch Befähigung ...

2. Verbesserung des Wohnwesens. 3. In Frage: Hebung der ...

4. Erziehung des Volkswohlfandes für gesunde Lebensent- ...

5. Erhaltung von anderen Volkswohlfänden (Görp, Ge- ...

6. Verminderung der Bekämpfung für gesunde Lebensent- ...

7. Verbesserung beruflicher Lebensbedingungen und Berufs- ...

8. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

9. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

10. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

11. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

12. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

13. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

14. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

15. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

16. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

17. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

18. Verbesserung der Wohnverhältnisse, die ohne Namen und ...

Merseburg-Querfurt

Schloß. Selbstmord im Gefängnis. Der Haupttäter des Gewandheitsbundes, der vor einiger Zeit hier verhaftet wurde, hat sich in der Kaserne des Schloßes in Querfurt selbst erschossen. Die Leiche wurde am Sonntag in der Kaserne des Schloßes beigesetzt. Der Selbstmord ereignete sich am Sonntag in der Kaserne des Schloßes. Der Haupttäter des Gewandheitsbundes, der vor einiger Zeit hier verhaftet wurde, hat sich in der Kaserne des Schloßes in Querfurt selbst erschossen. Die Leiche wurde am Sonntag in der Kaserne des Schloßes beigesetzt. Der Selbstmord ereignete sich am Sonntag in der Kaserne des Schloßes.

Weigenfels-Raumburg-Zeitz

Seraus aus der Kirche

In der Raumburg stattgefundenen Generalversammlung der Weigenfels, Raumburg und Zeitz, die sehr zahlreich besucht wurde, nachdem Neumann stattgefunden und die Tagesordnung erledigt war, dem Kollektoren Entlassung erteilt und unter anderem beschlossen, die Kirche zu verlassen. Die Versammlung wurde durch die Entlassung des Kollektors, der die Kirche verlassen hat, beendet. Die Versammlung wurde durch die Entlassung des Kollektors, der die Kirche verlassen hat, beendet. Die Versammlung wurde durch die Entlassung des Kollektors, der die Kirche verlassen hat, beendet.

Die diese Einwendungen nicht zur Geltung kommen. Es wurde vom Vorsitzenden den Vereinen der Einigungszeit in Vorhineil gebracht. Bei der ersten Einigungsversammlung wurden die Organisation von Arbeitervereinen, die den Organisationen der Gewerkschaften. Dieses Angebot wurde natürlich von der Organisation abgelehnt. Diese war ihrerseits bis zu 70 Prozent heruntergekommen. Bei der zweiten Verhandlung vor der Tarifkommission hat sich die Kammerlei A.G. bereit erklärt, die 70 Prozent zu zahlen. Es wurde außerdem eine Vereinbarung getroffen, wonach die Kammerlei A.G. bereit ist, den Organisationen der Gewerkschaften einen Betrag an ihre Mitglieder selbst auszugeben. Die im Bergarbeiterverband organisierten Kameraden haben nun 70 Prozent ausbezahlt bekommen. Für die Kameraden war es ein schönes Weihnachtsgeld, das durch die Organisation erreicht worden ist. Die Kammerlei A.G. bereit erklärt, auch an die Unterorganisierten den abgesetzten Betrag zu zahlen. Den nicht organisierten Arbeitern wird aber gesagt werden, können die Organisationen nicht alle Wege beschreiten, um den Bergarbeitern zu ihrem Rechte zu verhelfen, dann wäre dieser Erfolg nicht erreicht worden. Sie müssen mit dem geringen Appell rechnen, daß auch ihrerseits dem Bergarbeiterverband angeschlossen, damit in Zukunft noch bessere Erfolge erreicht werden.

Misshand. Töchterliche Sturz eines Kindes. In Abwesenheit der Eltern fürzte das einjährige Söhnchen des Bergmanns Küber vom Stuhl und brach der Genick.

Molm. Präkursorische Funde. Beim Planieren des Rudolfsberges, auf dem ein Spezialist angestellt wird, ließ man auf Teile eines unvollständigen St. Louis eine große Anzahl von Knochen, die offenbar von Urnen stammen. Es handelt sich zweifellos um einen präkursorischen Fund.

Refra. Vollzeiterordnung bet. der Vorenthaltung der öffentlichen Anstalten der Parteien und Vereine „einseitig Richtung“, hat die kommunistische Fraktion eine Anfrage an den Magistrat gerichtet und gefordert, die Tafeln freizugeben für alle Vereine und Parteien. Der Magistrat hat daraufhin die Entscheidung im Sinne der Fraktion abgelehnt. Die Fraktion hat sich daraufhin entschlossen, die Tafeln freizugeben für alle Vereine und Parteien. Der Magistrat hat daraufhin die Entscheidung im Sinne der Fraktion abgelehnt. Die Fraktion hat sich daraufhin entschlossen, die Tafeln freizugeben für alle Vereine und Parteien.

Mitern. Alle bürgerlichen Blätter in der Umgebung sind voll Enttäufung über die „Gewerkschaft“ von Hendorff. Wenn sich die „Ballische Zeitung“ insbesondere in moralischer Enttäufung zeigt, so bedeutet das nichts weiter, als revolutionäre Arbeiter zu beschimpfen und die wirtschaftlich Schutzbilgen an dem Vorfall zu bedauern. Was ist eigentlich in Hendorff losgewesen? Ein Arbeiter-Komitee, welches von den Kameraden der Ortsgruppe Ätern erschienen waren. Am Abend, um 11 Uhr, erschien der Wächmeister Schwarz und promotorierte in außerordentlichem Maße gegen die Arbeiter, die in der Umgebung der Arbeiter-Komitee erschienen waren. Am Abend, um 11 Uhr, erschien der Wächmeister Schwarz und promotorierte in außerordentlichem Maße gegen die Arbeiter, die in der Umgebung der Arbeiter-Komitee erschienen waren.

Die Aufschreihenden mit vier einmal ganz deutlich gelagt werden, daß diese Ordnungsmaßnahmen zum Schutze des Publikums sind, und daß sich der Wächmeister Schwarz besonders an diesem Abend wie ein Räuber betragen hat. Für uns kann eine solche Aussage nicht als Beweis angesehen werden, daß die Arbeiter sich in der Umgebung der Arbeiter-Komitee erschienen waren. Am Abend, um 11 Uhr, erschien der Wächmeister Schwarz und promotorierte in außerordentlichem Maße gegen die Arbeiter, die in der Umgebung der Arbeiter-Komitee erschienen waren.

Bitterfeld-Wittenberg

Pond. Großes Schadenfeuer. In dem Grundstück des Kolonialwarenhändlers Franz D. erlosch ein großes Schadenfeuer mit großer Schnelligkeit über das ganze Grundstück und vernichtete in kurzer Zeit das ganze Anwesen. Nur das Mobilium in den untenen Räumen konnte gerettet werden. Der Schaden ist nun Teil durch Versicherung gedeckt.

Kamfa. Offizielle Freireisepersonalung. Der Kamfa-Delegierte Hermann Gramann sprach über Kultur und Wirtschaftsaufbau in Sowjet-Rußland. Die Freireisepersonalung wurde durch die Freireisepersonalung der Freireisepersonalung durchgeführt. Die Freireisepersonalung wurde durch die Freireisepersonalung durchgeführt. Die Freireisepersonalung wurde durch die Freireisepersonalung durchgeführt.

Bredna. Die Stadtberechtigtenversammlung hatte sich mit folgenden Angelegenheiten zu beschäftigen: Abgesehen wurde die Sparfalleinrichtung von Jahre 1925 um 10 Prozent herabzusetzen. Die Sparfalleinrichtung wurde durch die Sparfalleinrichtung durchgeführt. Die Sparfalleinrichtung wurde durch die Sparfalleinrichtung durchgeführt.

Delisch. Ueberfüllte Weihnachtstiere der MS. Am Donnerstag, dem 23. Dezember, hatte die Ortsgruppe der MS. die notwendige Bevölkerung nach dem „Einberufen“ gerufen. Der überaus starke Regen bewies, daß die junge Ortsgruppe sich verstanden hat, ihre Aufgabe als auch bewiesen zu werden. Die Ortsgruppe der MS. hatte die notwendige Bevölkerung nach dem „Einberufen“ gerufen. Der überaus starke Regen bewies, daß die junge Ortsgruppe sich verstanden hat, ihre Aufgabe als auch bewiesen zu werden.

Neues aus aller Welt

Erfoltsunglück

In Koffel ereignete sich am „Heiligen Abend“ gegen 7 Uhr in dem Hause Annotte 16 ein schweres Erfolgeunglück. Ein dort wohnender Arbeiter hatte in einem Stubenfenster eine Pfeilerlampe zur Erinnerung an den Weltkrieg aufbewahrt. Am Heiligen Abend wurde die Lampe durch den Arbeiter entzündet. Die Lampe wurde durch den Arbeiter entzündet. Die Lampe wurde durch den Arbeiter entzündet.

24 Tote bei einem Schiffswendestich In der Nacht zum 23. Dezember brach die britische Dampfer „Hurricane“ bei der Fahrt von Hamburg nach Savile in der Ostsee um. 24 Tote bei einem Schiffswendestich. In der Nacht zum 23. Dezember brach die britische Dampfer „Hurricane“ bei der Fahrt von Hamburg nach Savile in der Ostsee um. 24 Tote bei einem Schiffswendestich.

Strenge Kälte in Frankreich Seit einigen Tagen herrscht in ganz Frankreich eine ungewöhnliche Kälte. In Paris ist das Thermometer auf vier Grad unter Null gefallen, aus anderen Orten werden Temperaturen von 9 bis 14 Grad gemeldet. In Paris sind zwei Personen erlitten und sechs Personen mühten von der Straße sofort ins Krankenhaus gebracht zu werden.

Schläger mit Selbstmord im Zuge Auf der Eisenbahnstrecke Zwickau-Kelbia erfolgte ein Angehöriger einer Zwickauer Diebesbande eines Fahrgastes die Zwickauer mit zu entenden; er wurde jedoch ertappt. Seine Helfershelfer eilten ihm zu Hilfe. Es entwickelte sich eine allgemeine Schlägerei. Einer der Diebe brachte durch Ziehen der Wirtsdreie den Zug zum Stehen. Die Diebe konnten in der Dunkelheit entkommen.

Großfeuer am Weihnachtsabend. In Ansbach bei Treptow brach, während der größte Teil der Dorfbevölkerung in der Schule zu einer Weihnachtsfeier versammelt war, am Weihnachtsabend gegen 8 Uhr in einer Scheune Feuer aus, das sich auf sechs Feuerzweige ausdehnte. 18 Gebäude, darunter zwei Wohnhäuser, brannten ab. Es wird Brandstiftung vermutet. Viel Vieh ist mit verbrannt. Die Abbrannten sind nur gering oder zum Teil gar nicht verschont.

Schaden betragt ungefähr 4 Millionen Mark. Die Ursache des Brandes dürfte entweder in Kurzschluss oder in Brandstiftung zu suchen sein.

Ein Großfeuer überfiel die oberhalb des Dorfes Balth in Saly ein großes Scheune mit etwa 1000 Tonnern Getreide und einer vollständigen Vieheinrichtung ein.

Anfall in der Sandgrube. In einer bei Grödel gelegenen Sandgrube kam ein Teil einer abzubauenden Wand ins Rutschen, wobei ein Arbeiter mehrere Rippen gebrochen wurde.

Sein Mobiel in den Tod. In der Lotharinger Straße in Leipzig wurde ein fünfjähriges Mädchen, das sich mit Schlittschuhfahren auf der Straße vergnügte, von einem Kratzenwagen tödlich überfahren.

Die Polizeistunde in Mahfil. Die anhaltische Regierung hat angeordnet, die Polizeistunde für die Nacht von ersten zum zweiten Weihnachtstiere, die Silvesternacht sowie die Nacht vom 1. zum 2. Januar 1927 beginnt um drei Uhr nachts.

Ein Jahr Gefängnis für einen ehemaligen Gemeindevorsteher. Wegen Amtsunterschreitung hatte sich der Schulamtsverwalter, frühere Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher der hiesigen Gemeinde zu verantworten. Er hatte bei der Ausübung seines Amtes nicht weniger als rund 5000 Mark unterschlagen. Das Gericht verurteilte ihn deshalb zu einem Jahr Gefängnis.

Ein neuer Weltrekord für Flugzeuge. Wie die Zeitungen aus Sofia Calendo melden, hat ein italienischer Piloter mit einem Wasserflugzeug eine Höhe von 5900 Metern erreicht und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. Vorher war der Rekord mit einem Gewicht von 500 Kilogramm durch die hiesigen Gebirgsflieger aus drei Flügen. Die neue Höhe betrug 2100 Meter. 1913 wurde das zuerst höchste Gebäude, das Wolkenkratzer, mit 55 Stockwerken erbaut. Der Wolkenkratzer war die höchste der Welt sein. (Esperanto-Servis)

Brandstiftung in Zwickau. In der Nacht zum 23. Dezember wurde in Zwickau ein großer Schadenfeuer durch Brandstiftung verursacht. Die Ursache des Brandes dürfte entweder in Kurzschluss oder in Brandstiftung zu suchen sein.

Waldstunde, Kundstunde, Gummistunde, St. Heimstunde

Arbeiter in den Städten

Mansfeld-Sangerhausen

Unfallhafter Rentenabzug. Uns wird geschrieben, Unfallhafter Rentenabzug. Uns wird geschrieben, Unfallhafter Rentenabzug. Uns wird geschrieben, Unfallhafter Rentenabzug. Uns wird geschrieben, Unfallhafter Rentenabzug.

